

Suchten bräken

Dortau warden 9 Stöcker braken ('n halben Fingerlang), un twors müßt dorbi sin ein Stock von de Quitschen (Quitten). Dat Bräken von de Böm (in' Hoff orrer Gorden) müßt dor anfangen, wo de Sün upgeht. De letzte Stock ward dor aßbraken, wo de Sün ünnergeht. Dornah kömen de Stöcker in einen Emmer mit Warer. Güngen de meisten Stöcker ünner, denn seeg dat leeg ut üm de Süchtigen. Güngen wenig ünner, weer dat gaut. Wenn öwer de Qitsch mit ünnergüng, denn weer 't ganz slimm. Dorbi würd de Spruch segt: Ick bräk di de Suchten.

Von Dora Bartel geb. Müller,
geb. 17.11.91/Kaliß
durch J. Bötefür, Kaliß, aufgezeichnet 29.2.1964.